

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 10

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktober	4./5.	<i>Krummfadenfluh-Stockhorn</i>	12
	12.	<i>Jurawanderung mit Angehörigen, Weissenstein-Hasenmatt.....</i>	23

Emil Niedermann ♀



Der Vorstand der Gesangssektion und mit ihm alle seine Sängerkameraden nahmen bewegt die Trauerbotschaft entgegen, dass unser lieber Sänger und Freund Emil Niedermann, geb. 1890, am frühen Morgen des 18. September 1947 im Viktoriaspital seiner mit Geduld getragenen, schweren Krankheit erlegen musste. Wenn uns auch die Tragweite dieses Krankheitsfalles bekannt war, so ahnten wir doch nicht die so schnelle Wendung zum Schlimmsten.

Wir haben allen Grund, aufrichtig um diesen flotten Menschen zu trauern. Wir werden seine schöne und führende Stimme im 1. Bass, wie seine gute Kameradschaft noch lange vermissen.

Der Verstorbene ist Anno 1921 voller Eifer und Freude in die Gesangssektion des SAC eingetreten und vor 6 Jahren zum Ehrensänger ernannt worden. Während also mehr denn 25 Jahren war er trotz seines strengen Berufes mit seinem ganzen Wesen unserer Sängergilde verbunden. Durch seine Intelligenz, gepaart mit einer

gesunden und aufbauenden, manchmal auch etwas scharfen Kritik, hat er stets regen Anteil an den Geschäften und Anlässen genommen. Wir danken ihm herzlich für seine liebe Freundschaft und die edle Gesinnung. Wir werden unserem Emil stets ein gutes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden! ff.

BERICHTE

Auf sonnigen Spuren zum Piz Palü

Senioren-Skitourenwoche vom 20.—27. April 1947

Teilnehmer: 16

Leitung: Ernst Iseli

Führer: Hans Melchior

(Fortsetzung)

Berichterstatter: H. Schweingruber

Nach einstündigem Abstecher auf den Piz Sella sausten wir in langer Schussfahrt über den ganzen oberen Scerscen-Gletscher auf der italienischen Seite hinüber zum Passo Marinelli und schlängelten und — immer noch im herrlichsten Sulzschnee — in südlicher Richtung den 200-m-Steilhang hinunter. Urplötzlich standen wir vor der Rifugio Marinelli C.A.I. Diese Hütte soll unter den italienischen Klubhütten eine der wenigen sein, die vom Kriege unversehrt geblieben sind. In ausgezeichnetem Zustand thront sie wie ein Adlerhorst 3—400 m über dem unteren Scerscen-Gletscher und bietet in ihrer unübertrefflichen Lage einen prachtvollen Blick auf die uns



Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Nachf. Rud. Jenni Sohn

Das Haus für Qualitätsware

51 Kramgasse

BERN

Tel. 3 47 40

5 % Rabattmarken

Juwelen
Gold
Silber

Gebr. Pochon A.G.
Marktgasse 55, Bern

**BANKGESCHÄFTE
ALLER ART**



**SCHWEIZERISCHE
VOLKS BANK**

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9, Telephon 2 33 35



WEDGWOOD

Christeners
Erben

KRAMGASSE 58 BERN

fremden Bergketten der näheren Umgebung. Den heute besonders sonnigen Süden konnten wir dahinter nur ahnen. In Italien ruhte heute die Arbeit, am zweiten Jahrestag der Hinrichtung des Duce. Das benützte der Skiklub Mailand auf seine Weise. Einzeln oder gruppenweise stiegen im Verlaufe des Nachmittags Männlein und Weiblein aus der grandiosen Tiefe zu uns empor. Die Sonne stach und die Gewänder entsprachen ganz dem Süden. Kamerad von Allmen, unser Hofphotograph und nebenbei Humorist, begrüsste den erstbesten Italiener mit dem berndeutschen Zuruf: «Du kommst wohl auch nicht direkt aus Bern?» Im übrigen entwickelte sich bis zum Abend das reinste Verbrüderungsfest zweier befreundeter Nationen. Bei Wein und Risotto tat man sich gütlich. Auf hoher Warte vor der Hütte wurden gegenseitig Heimatlieder ausgetauscht; kurzum, es herrschte ein röhrendes Einvernehmen. Aber in Anbetracht der beidseitigen morgigen Aufgabe wollte der Handel — mir schien es wenigstens so — nicht recht in Schwung kommen. Die beiden besonders charmanten französischsprechenden Akademikerinnen planten eine Bernina-Besteigung. Sie mussten also zum Leidwesen der Festgemeinde recht frühzeitig zu Bette. A propos Bett... Auch wir hatten solche, in kleinen Zweizimmern in Hängemattenform! Nach der ausgezeichneten und notabene billigen Bewirtung durch das überaus freundliche Hüttenwart-Ehepaar schließt es sich darin besonders tief.

Samstag, 26. April: Piz Palü 3909 m

4 Uhr Tagwache, 5 Uhr Abmarsch. Wären unsere italienischen Freunde nicht schon weit oben am Hang gewesen, so hätten wir uns wohl nur ungern von ihrem gastlichen Heim getrennt. So aber ging es frohgemut wieder der Heimat zu. Das Wetter war immer noch untadelig. Zu Fuss nahmen wir den Steilhang über der Hütte. Dann seilten wir über den Fellariagletscher an, um vom Passo di Sasso Rosso aus noch rasch das reizende Rifugio di Sasso Rosso auf Punkt 3546 m zu besuchen, eine vierplätzige winzige Notunterkunft in Konservenbüchsenform zu oberst am Grat. In nördlicher Richtung spurten wir nun dem von hier aus etwas unscheinbaren Piz Palü zu. Zwischen Piz Spinas und dem Hauptgipfel des Palü liessen wir zuerst die Rucksäcke und dann auch noch die Ski zurück und erklimmen die Lücke über den zuletzt recht steilen Südhang über Schneestufen, auf zeitweise darunterliegendem Eis. Im übrigen war die Besteigung wirklich nicht schwer und der Hauptgipfel des Palü nach 6stündigem Aufstieg unser. Wiederum eine blendende Aussicht, aber diesmal auf die rassigere Seite der Berninagruppe. Gewaltig fallen die Hängegletscher schweizerseits zu Tal, während nach Süden, abgesehen vom nahen Piz Verona, eher die Fernsicht imponiert.

Mittagsrast im Skidepot um 13 Uhr. In wenigen Minuten standen wir nachher im Bellavistasattel. Die nachfolgende kurze Traverse zur Bellavista-Terrasse mag bei gewissen Verhältnissen recht gefährlich sein. Von hier aus erscheint der Palü in seiner ganzen Wildheit. Es wurde wieder angeseilt, die Ski getragen. Durch das berüchtigte «Loch» hinunter lag tiefer Pulverschnee über den Schründen. Im obersten Teil gerieten denn auch die Seilschaften auf ein verschneites Schrundlabyrinth, in welchem bisweilen zwei oder drei Mann der Seilschaft auf irgendeiner Brücke zu stehen wählten oder auch irgendwo einbrachen. Unsere Zweierpartie überquerte die gefährliche Stelle bedeutend sicherer auf Ski. Glücklicherweise erfolgte kein totaler Einbruch. Nach Ueberwindung von ca. 300 m Höhendifferenz, das heisst auf ungefähr 3300 m, durften wir uns endlich vom Seil lösen, und der Führer geleitete uns in herrlichen, fast endlosen Bögen den übrigen Morteratschgletscher hinunter. Jeder Teilnehmer musste dabei einsehen, dass unliebsame Zwischenfälle nur durch striktes Kolonnenfahren vermieden werden konnten. Der Pulverschnee ging dann in Sulz und zuletzt wieder einmal in die in dieser Woche so häufig angetroffene Schicht Saharastaub über, doch konnte der ganze Gletscher trotz erheblicher Verschrundung bis zuletzt befahren werden, bis wir um Ende vollends einsanken und froh darüber waren, die nahe Station Morteratsch um 16½ Uhr ohne Unfall erreicht zu haben.

GUTE HOTELE FÜR SAC MITGLIEDER

Kurhaus Wasserwendi

Das Zentrum im zukünftigen Skiparadies Hasliberg. Schweizer Skischule. In jeder Hinsicht tadellos. Pension ab Fr. 12.—.
Tel. Meiringen 287 E. Ruppli, SAC-Mitgl.

Vos vacances d'hiver

Au Pays des Dranses

par le chemin de fer Martigny-Orsières
l'prospectus, renseignements
Tel. Martigny (026) 6 10 70

Berggasthaus und Pension Ohrenplatte

Braunwald (Glarus), Post Diesbach (Gl.), 15 Betten, 50 Matr'lager. Drahtseilbahn ab Diesbach.
Tel. (058) 7 21 39 Hs. Zweifel-Rüedi

Auf in die Skiferien ins schöne Graubünden! Für prima Küche bürgt

E. Brenzikofer, Küchenchef
Tschertschen Pension Jäger
Telephon (081) 4 41 05

Adelboden

Hotel Adler und Kursaal

Bar, Dancing. Gepflegte Küche. Günstige Pauschalarrangements.
Tel. (033) 8 33 66 A. Kuhn, SAC.

Schönenboden

Wildhaus

Angenehmer Ferienaufenthalt bei vorzüglicher Küche. Zimmer mit fliessendem Wasser, Zentralheizung, grosse Aufenthaltsräume. Pension von Fr. 10.50 an.
Tel. 7 41 03

Jaunpass, 1500 m ü. M.

Skiferien, Ruhe und Erholung. Pauschalarrangement für Frühlingsskikurse.

Hotel des Alpes

A. Gobeli-Tanner

Sörenberg

der ideale Luftkurort am Nordfuss des Brienzer Rothorns, 1165 m ü. M. Günstig für Touristen und Ausflügler. S.A.C.-Mitglieder von 10 Personen an Ermässigung. Reichliche, gepflegte Küche, sehr ruhiger Ferienort.
Höflich empfiehlt sich J. Vogel-Krummenacher Hotel Mariental
Telephon 8 31 25

Hotel-Pension Maria Sils-Maria, Engadin

35 Betten, fliessendes Wasser, behaglich eingerichtet; gediegene Arvenstube. Das Haus für schöne Winterferien inmitten prachtvoller Winterlandschaft. Bes.: H. Moeckli-Rageth.

Hotel Falken

Nähe Skilift Einsiedeln. Heimelig und warm, prima Küche. Tel. 117
W. Salvisberg, Küchenchef

HERBST- und WINTERFERIEN im TESSIN

Hotel Berna e Posta Novaggio

Heimeliges, gepflegtes Haus, sonnige Zimmer, grosser Garten, reichliche, gute Verpflegung.

Prospekt durch
Tel. 3 63 49

Geschw. Friedli

Locarno

Hotel Regina

a. See. Zentrale, sonnige, ruhige Lage. Gepflegte Küche. L. Fanciola, Besitzer.

Damit fand die Tourenwoche im wesentlichen ihren Abschluss. In Pontresina war Hotelunterkunft im Engadinerhof vorbereitet. 15 Klubisten, die in einer Woche an unzähligen Sulzhängen ihre sichere Handschrift hinterlassen hatten und auch dank «Tao alpin» und «Hima Pasta» fast unbeschädigt geblieben waren, erschienen nun frisch aufgeputzt am Hoteltisch und freuten sich ihres Lebens.

Sonntag, 27. April: Heimreise

Will man zum Schluss noch derjenigen gedenken, die es besonders verdient haben, so sei hiermit, namens aller Teilnehmer, dem umsichtigen Tourenleiter für die wirklich grossartige Organisation insbesondere der Verpflegung gedankt; dann aber auch dem ausgezeichneten Führer für die technische Leitung. Herr Melchior zeichnete sich nicht nur als König und bester Kenner seiner heimatlichen Gletscher aus, sondern bewies auch eine Vorsicht und Fürsorge für die hintersten Fahrer, die zum Erfolge der Tourenwoche führen musste. Nicht unwesentlich war dabei die unermüdliche Kämpfernatur gerade unserer Schwergewichtler Werner Lantz und Walter Streit. Der Berichterstatter wie die meisten der Kameraden aber werden die sonnen- und erlebnisreiche Woche als ein Stück Ferien im besten Sinne des Wortes in Erinnerung behalten.

Babebiso-Zusammenkunft

Die diesjährige Babebiso-Zusammenkunft unter der Leitung der Sektion Biel wurde zu einem schönen kameradschaftlichen Anlass. Gegen 160 SAC-Kameraden fanden sich zu diesem Treffen ein, worunter 34 Berner. Der Felsenweg von Reuchenette nach Plagne sei allen wärmstens empfohlen zu einer genussreichen Wanderung. — Die nächstjährige Babebiso-Tagung wird von der Sektion Weissenstein (Solothurn) durchgeführt werden. Wir freuen uns heute schon darauf. -pf-

Schweizerisches Alpines Museum

In einer neuen Sonderausstellung (in Raum 3) kommt diesmal der Naturschutz zu Worte:

«Was ist Natur?», Grossreservate in den Schweizer Alpen; Nationalpark im Unterengadin und Aletschgebiet.

Es ist nicht von ungefähr, dass Gebiete in den Alpen als Reservate erklärt werden, das heißt als Gebiete, in denen der «Natur» besonderer Schutz gewährt werden sollte. Wo anders als in den Alpen gibt es noch wirkliche Natur?

Die immer weiter vordringende Kultur — so nötig sie auch ist — droht mit der Zeit gerade diejenigen Elemente zu vernichten, auf denen sie letzten Endes fußt; sie sägt sich somit den Ast ab, auf dem sie selber sitzt. Seit alters ist ja die Natur die Quelle aller unserer Bedürfnisse gewesen; sie liefert uns Nahrung, Kleidung, Wohnraum; aber noch viel mehr. Sie liefert uns alle die Maßstäbe im Erfassen des Sinnes unseres Daseins (wir sind selber ein Teil der Natur), der Bedeutung des Lebens und der Lebewesen überhaupt mit all den Gesetzmäßigkeiten, die daraus hervorgehen, mit all den Anwendungen, die als Verständnis für die Mitlebewelt, als Achtung vor allem Naturgeschehen, als Moral unser Denken beherrschen sollten. Ohne Natur keine Kultur.

Natur ist aber nicht nur jede einzelne Pflanze, jedes einzelne Tier, die sich in einer bestimmten Gegend ohne Zutun des Menschen vorfinden; Natur ist die ganze Gegend selber mitsamt ihrem Untergrund, das Wohngebiet jener Tiere und Pflanzen, entsprechend seiner Höhenlage, seinem Klima, seinen Bodenverhältnissen und seiner Vergangenheit. Es ist der Lebensraum, wie er sich seit Jahrtausenden entwickelt hat, mit all den «zufälligen» Sprüngen nach rückwärts und den unentwegten Anläufen zu erneutem Streben auf den Gleichgewichtszustand hin. Die Sonderausstellung im Alpinen Museum will nur Andeutungen in einzelnen Ausschnitten aus den beiden Reservaten zur Schau stellen. An Hand von 2 Reliefs,

 **Vaucher**

Sportgeschäft
beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63

A. RIS-EGGER

Kohlenhandels AG.

Telephon 2 14 54

Kohlen Holz Heizöl

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



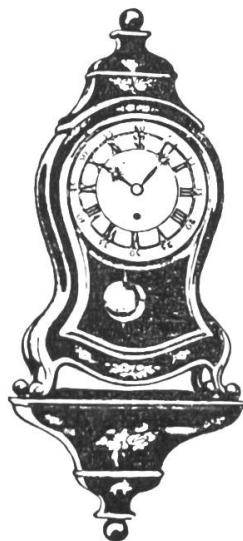

Versicherungen aller Art
ARBER & PFISTER
GENERALAGENTUR DER BASLER VERSICHERUNG
jetzt Choisystrasse 15

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
F. Schwab-Häsler



Gute
UHREN

Schöner **SCHMUCK**
preiswert und in grosser Auswahl



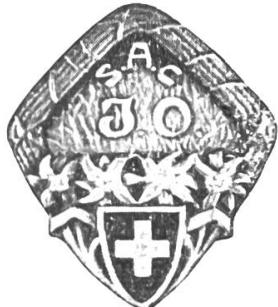
Bern, Marktgasse 44

Hofer

GOLDSCHMIED AG.
MARKTGASSE 29 BERN.

demjenigen des Nationalparkes und demjenigen des Berner Oberlandes mit dem angrenzenden Rhonetal, ist es möglich, sich über Lage und Ausmass der zwei Reservate zu orientieren. Eine Anzahl photographischer Vergrösserungen von Bildern aus den Parkgebieten vermitteln aufs trefflichste die landschaftlichen Reize und dazu das besondere, das aus jener «wirklichen Natur» spricht. Einige Tierbilder ergänzen die Schau. Für die Güte der Bilder garantieren allein schon die Namen der Ersteller: Feuerstein (Davos), Gaberell (Thalwil), Schocher (Pontresina), Steiner (St. Moritz). Die wundervollen Aufnahmen aus dem Aletschwald stammen von Oberforstinspektor Dr. Hess.

Prof. W. Rytz.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Jo und ich

Zwei unserer Kameraden haben in der Juli-Nummer der Klubnachrichten ihre Eindrücke über die Monatszusammenkünfte der Junioren mitgeteilt. Diese Zusammenkünfte scheinen demnach nicht alle Mitglieder zu befriedigen. Es ist erfreulich, dass sie zur Feder greifen, um zu kritisieren und ihre Ideen darzulegen.

Unsere Zusammenkünfte sollten natürlich die Mehrzahl der Junioren interessieren. Sicher ist es aber nicht immer leicht, ein Programm aufzustellen, das die Zustimmung aller findet. Es ist gewagt zu sagen, wie es unser Kamerad tut, dass die Zusammenkünfte langweilig seien und dass die Mehrzahl der Vorträge und behandelten Themata aus dem Rahmen des «Alpenclub» springen, sei es, dass dafür das Interesse fehle oder dass man sie in irgendeiner Gesellschaft hören könne. Unser Kamerad darf nicht vergessen, dass der Zweck des «Alpenklub» nicht nur darin besteht Bergtouren auszuführen, an einem Seil angebunden zu sein und mit Steiggeisen zu marschieren, sondern darüber hinaus viel engere Beziehungen mit unseren hohen Regionen herzustellen. Darunter verstehen wir Beziehungen zur Geologie, Botanik, Zoologie, Meteorologie, Topographie, Leben und Bräuche der Bevölkerung, alpine Literatur usw. Dies sind die Gebiete, die sicher eine grosse Zahl Bergsteiger interessieren, wozu aber die Beobachtungen anlässlich der Touren allein nicht genügen. Die Monatszusammenkünfte geben uns die Gelegenheit, durch das Mittel der Vorträge usw. die Berge unter allen Aspekten besser kennenzulernen.

Darüber hinaus erhalten unsere Zusammenkünfte den Kontakt zwischen den Junioren, und dieser Kontakt ist notwendig. An unseren Tourenvorbesprechungen am Freitagabend beteiligen sich nur eine kleine Zahl von Junioren, während die Monatszusammenkünfte des Mittwoch von 30 und mehr besucht werden. Ich glaube deshalb, dass der Vorschlag unseres Kameraden, mehr Zeit der Tourenvorbesprechung am Freitag zu widmen, ungenügend ist; wenige würden davon Gewinn ziehen und die, welche wenig an den Touren teilnehmen können, würden so den Kontakt mit ihren begünstigteren Kameraden verlieren.

Nein, unsere Monatszusammenkünfte sollen weiterbestehen! Man wird sich Mühe geben, die kritisierenden Junioren zufriedenzustellen, und wenn jeder eine kleine Anstrengung machen wird, können wir die Zusammenkünfte noch angenehmer gestalten.

Fr. Comtesse.

8./9. 11. 47. Bergchilbi im Chübeli.

19. 11. 47. Monatszusammenkunft im Clublokal.

Kinderdorf Pestalozzi

Wir wollen auch am Weihnachtsfest die kleinen Bewohner unserer Berggeister-Stube nicht vergessen. Schon heute stricken fleissige JO-Mütter und -Schwestern